



Prof. Dr. Marcus Mattis bei seinem Vortrag.

CDU-VERANSTALTUNG „UNSER STROMNETZ“

CDU diskutiert über Ludwigsburger Stromnetz und mögliche Beteiligungspartner

Im Dezember vergangenen Jahres sprach sich die Mehrheit des Ludwigsburger Gemeinderates für die Übernahme der Stromnetze durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim aus. Seither steht das Thema für die CDU Ludwigsburg ganz oben auf der Tagesordnung. Bereits im vergangenen Jahr fanden hierzu Besichtigungs- und Informationsveranstaltungen der CDU in der Müllverbrennungsanlage in Stuttgart-Münster, in der Biogasanlage in Kornwestheim sowie im Holzheizkraftwerk in der Ludwigsburger Südstadt mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern statt. Im Vorfeld der anstehenden Entscheidung zur möglichen Beteiligung von weiteren Partnern am Ludwigsburger Stromnetz organisierte der CDU Stadtverband Ludwigsburg eine weitere Informations- und Diskussionsveranstaltung.

Im vollbesetzten Ratskeller-Saal waren als Vortragende dabei:

- Professor Dr. Marcus Mattis, Energieunternehmensberater,
- Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg, und
- Bodo Skaletz, Geschäftsführer der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Stadtverbandsvorsitzenden der CDU, Maik Stefan Braumann, und durch Stadtrat Reinhold Noz, CDU-Vorstandsmitglied und Ehrevorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Ludwigsburg. Reinhold Noz führte in

das Thema ein und betonte, dass es nicht um roten oder grünen Strom gehe, sondern um die zuverlässige Verteilung.

Professor Dr. Marcus Mattis legte die aktuelle Situation in der Stromversorgung sowie die Anforderungen an ein zeitgemäßes und innovatives Energie- und Versorgungsnetz dar.

Er betonte dabei, dass in Ludwigsburg drei Anbieter zur Verfügung stünden: die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, die EnBW und die SÜWAG. Er präsentierte das neue Energiewirtschaftsgesetz und machte den Vergleich zwischen der früheren und der heutigen Situation auf:

Früher waren mit der Konzession die Kunden verbunden, heute müsse jeder das Netz nutzen können (common carrier), jeder habe Zugang zum Netz (open access), Trennung von Netz und Vertrieb (unbundling) und Regulierung der Nutzungsentgelte durch die Behörde. Fazit sei: das Netz dürfe heute jeder nutzen und gleichzeitig garantiert das Netz keine Kunden!

Aktuelle Megatrends beeinflussten die Entscheidung: diese seien der demographische Wandel, die Urbanisierung, der Klimaschutz und endliche Ressourcen. Dies zwingt nach Auffassung von Professor Mattis zur Re-Kommunalisierung.

Seine Botschaft ist:

- Bewusstsein aufbauen – die Übernahme eines Netzes ist mit Risiko verbunden,

- konstruktiv diskutieren – keine ideologischen Diskussionen führen,
- individuelle Lösungen erarbeiten – keine Normstrategie anwenden,
- Interessenlagen von außen und im Umfeld genau analysieren,
- alle Modelle und Modellvarianten genau analysieren,
- anhand von Kriterien entscheiden und
- Abwägen zwischen Investitionsalternativen.

Geschäftsführer Bodo Skaletz präsentierte zunächst die Geschäftsbereiche der SWLB. Anschließend stellte er die Stromversorgungssparte und die Historie der SWLB vor: Einstieg in den Stromhandel im September 2006, Übernahme des Stromnetzes Poppenweiler im Januar 2007. Er erläuterte die aktuelle Aufgabenverteilung im Stromnetz der SWLB: Regulierungsmanagement, kaufmännische Aufgaben, das Netzmanagement und die technische Betriebsführung, die im Moment noch durch die EnBW erfolge.

Einen Ausblick auf die Zukunft gab Skaletz unter der thematischen Überschrift

- „Beitrag der SWLB zur Energiewende“:
- Einsparung von Energie,
- Potenziale für regenerativen und energieeffizienten Einsatz vor Ort aufspüren und
- von „groß zu klein“ und von „zentral zu dezentral“.

In einem Fazit betonte Skaletz, dass die Vergabe der Stromkonzession an die SWLB



Bodo Skarletz präsentiert die SWLB.

Viele interessierte Zuhörer im Ratskellersaal beim Thema „Unser Stromnetz“.

die nachhaltige Wahrung kommunaler Interessen sichere und dass die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim auch offen für eine Kooperationslösung wären, sofern diese die günstigste Lösung darstellen würde, man würde sich aber auch auf eine „Stand-alone-Position“ vorbereiten.

Oberbürgermeister Werner Spec stellte zunächst das Stadtentwicklungskonzept Ludwigsburg mit den „Chancen für Ludwigsburg“ vor, welches Leitsätze und Ziele zur nachhaltigen Stadtentwicklung in elf Themenfeldern beinhaltet.

Die strategischen Ziele im Themenfeld Energie:

- die Entwicklung von Leuchtturmprojekten,
- die energetische Optimierung,
- eine unabhängige und dezentrale Energieversorgung,
- intensive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsangebote,
- die Förderung regenerativer Energie aus der Region,
- Energieeinsparungen im Verkehr und
- die Umsetzung eines Gesamtenergiekonzeptes.

Die Zielsetzungen im Handlungsumfeld Energie:

- die ökologischen Zielsetzungen durch Energieeinsparung,
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien,
- die ökonomischen Zielsetzungen mit der Preisgestaltungsmöglichkeit durch kommunalen Einfluss und Eigenerzeugung sowie
- die Versorgungssicherheit, um künftigen Unsicherheiten durch beispielsweise

se knapper werdende Ressourcen oder politischen Konflikten vorbeugen zu können.

Die Potenziale erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung sieht Spec für Ludwigsburg vor allem in den Bereichen Photovoltaik, Holz und Wasserkraft. Er stellte daraufhin noch die Ludwigsburger Energieagentur als kreisweit tätigen gemeinnützigen Verein mit dem Bereich der „Bauberatung Energie“ als kostenloses Beratungsangebot für Bauherren und Hausbesitzer sowie das Energetikom als Kompetenzzentrum für Fragen zu Energie, Klimaschutz und Ökodesign vor.

Im Einzelnen wurden noch das zur Heizperiode 2009 eingeweihte Ludwigsburger Holzheizkraftwerk, die Energiekonzepte „Hartenecker Höhe“ und „Am Sonnenberg“ sowie das Förderprojekt der Elektromobilität und der „Zukunftspark Energie“ in der Weststadt vorgestellt. Vor der anschließenden Fragerunde legte Stadtrat Reinhold Noz nochmals dar, dass beim ersten Teil der Vergabeentscheidung der Stromkonzession im vergangenen Jahr wesentliche Grundlagen zur Beurteilung gefehlt hätten und noch immer offene Fragen bestehen. Das sei auch der Grund dafür, weshalb sich die CDU-Fraktion im Dezember 2010 nicht dem Votum der Ratskollegen anschließen konnte.

In der Diskussion mit den Zuhörern kam unter anderem die Frage auf, ob man im Falle einer „Stand-alone-Lösung“ den Kauf des Stromnetzes überhaupt nachhaltig finanzieren und mit dem derzeitigen Know-how betreiben könne. Der Wunsch nach unterirdischen Stromleitungen wurde

ebenso geäußert wie ein engeres Netz von Erdgas- und Stromzapfsäulen und weniger Wärmeverluste bei Fernwärmeleitungen.

„Ludwigsburg bleibt in einer globalisierten Welt elektrisiert“, davon ist CDU-Vorsitzender Maik Stefan Braumann zum Abschluss der Veranstaltung überzeugt. Er dankte den Referenten für die detaillierten Informationen aus erster Hand und überreichte als Dank Geschenkkörbe mit FAIR-TRADE-Produkten aus der Stadt.

Michael Karwath

TERMINE

Sa, 9. Juli 2011:
Citylauf Ludwigsburg
mit dem CDU-Team

22. Juli - 18. September:
CDU.Sommer im
Kreis Ludwigsburg

Fr, 1. Juli 2011:
18:00 Uhr Innenstadtrundgang mit Oberbürgermeister Werner Spec,
20:00 Uhr Diskussion

Di, 5. Juli 2011:
18:00 Uhr Stadtteilgespräch Weststadt,
20:00 Uhr Diskussion